

Autor(en): **Siegrist, Jean Jacques**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **88 (1976)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

1973 ist der Basler und «Fast-Aargauer» Dr. Eduard Vischer (er wuchs in Rapperswil auf und besuchte die Kantonsschule Aarau) siebzig Jahre alt geworden. Eduard Vischer ist Meister der Erforschung und Darstellung der politischen Frühgeschichte des Kantons Aargau im 19. Jahrhundert. Die meisten seiner Arbeiten über den Aargau sind allerdings nicht für jedermann sofort greifbar, hat er sie doch in den verschiedensten historischen Jahresschriften und Werken erscheinen lassen. Zur nachträglichen Ehrung des verdienten Forschers vereinigt unsere Gesellschaft die bedeutendsten Aufsätze im vorliegenden Band der Argovia. Möge Eduard Vischer noch Jahre des Forschens vor sich haben.

Jean Jacques Siegrist